

Friedrich Jaecker

Harry's Dream

für 33 Gläser und Stimmen (2012)

Der amerikanische Komponist, Instrumentenbauer und Lebenskünstler Harry Partch hat ein System der reinen Stimmung entworfen, das die exakte Intonation spektraler Klänge und deren Spiegelungen ermöglicht. Die musikalischen Möglichkeiten dieses Stimmungssystems, das Partch „Tonality Diamond“ nannte, sind bei weitem noch nicht ausgeschöpft. In *Harry's Dream* spielt jedes der dreiunddreißig Ensemblemitglieder einen einzelnen Ton auf einem centgenau gestimmten Weinglas. So bilden sie zusammen eine riesige Glasharfe, deren Klänge sich um den Zuhörer bewegen, dichter und wieder transparenter werden, sich beschleunigen und wieder verlangsamen. Durch gelegentliches Mitsummen bzw. -singen der Glästöne wird deren Klang gefärbt und verdichtet.

Ausgehend von einem Zentralton werden zunächst dessen Spektraltöne und deren Spiegelungen wellenförmig erschlossen. In einer fallenden und wieder ansteigenden stufenweisen Bewegung kann man dann die feinen Unterschiede zwischen den Tönen wahrnehmen, die über unser temperiertes Tonsystem hinausgehen. Schließlich rotieren Dreiklänge im Raum und verschmelzen am Schluss zu massiven Klangsäulen.

Zwischen diesen drei Teilen sprechen die Mitwirkenden teils gleichzeitig, teils echomäßig versetzt einen kurzen Ausschnitt aus Ciceros „Somnium Scipionis“ („Scipios Traum“). Cicero lässt Scipio von der Milchstraße aus – als dem Wohnsitz der entkörpernten Seelen – auf die kreisenden Planeten blicken und die dadurch entstehende Sphärenharmonie hören. Partchs Ideen gehen bis auf die antike Musikphilosophie der Pythagoräer zurück, die in dem Zitat zur Sprache kommt:

„Quid hic?

Quis est qui complet aures meas

tantus et tam dulcis sonus?

Hic est ille

qui intervallis disiunctus inparibus

sed tamen pro rata parte ratione distinctis

impulsu et motu ipsorum orbium efficitur

et acuta cum gravibus temperans

varios aequabiliter concentus efficit.“

(„Was ist dies?

Was ist das für ein gewaltiger, lieblicher Klang,

der meine Ohren erfüllt?

Das ist jener Klang,

der, gegliedert in ungleiche,

aber doch in einem bestimmten Verhältnis stehende Intervalle,

durch den Antrieb und die Bewegung der Sphären selbst bewirkt wird

und, hohe und tiefe Töne mischend,

gleichmäßig mannigfaltige Harmonien hervorbringt.“)

So wie sich die Philosophie der Antike in der Ideenwelt Harry Partchs spiegelt, finden sich in *Harry's Dream* vorzeiten eher empfangene als errungene Klänge wieder, die – schon verloren geglaubt – in einer komplexen mikrotonalen Landschaft in fremder Schönheit aufleben.

Harry's Dream entstand 2012 als Kompositionsauftrag der Kölner Gesellschaft für Neue Musik und wurde im selben Jahr im historischen Treppenhaus des Oberlandesgerichts Köln uraufgeführt.

Friedrich Jaecker